

Nachhaltigkeitsbericht



Vorwort

Sehr geehrte Stakeholder,

mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht unseres Unternehmens dokumentiert die Firma Bernhard Jacob GmbH mit ihren verbundenen Unternehmen, der Firma Jafesa GmbH und der Firma Bernhard Jacob Lux S.A. ihre Verantwortung und ihre wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leistungen gegenüber relevanten Stakeholder-Gruppen oder um Anglizismen zu vermeiden, den sogenannten „interessierten Parteien“. Der Begriff Nachhaltigkeit wurde von unserem Unternehmen bereits entsprechend gelebt als es Nachhaltigkeitsberichte „überhaupt noch nicht gab“.

Basierend auf dem Qualitätsgedanken unserer Produkte, der bereits mehrere Generationen überschreitend konsequent verfolgt wird, trat unser Unternehmen in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts der sogenannten „Güteschutzvereinigung Saar e.V.“ bei und wurde Anfang der 1990er Jahre von Ausschüssen verschiedener Stahlwerke erfolgreich auditiert und als sehr gut bewertet. Unser Qualitätsmanagementsystem ist im Laufe der Jahre gewachsen und wurde bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt um die Bereiche Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie erweitert.

Auf diese 4 Säulen sind wir im Hinblick auf die Größe unseres Unternehmens sehr stolz, da im Rahmen dieser Systeme auch die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Mitarbeiter*innen hohe Berücksichtigung finden.

Durch die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden aus der ganzen Welt waren wir in der Lage, Lieferketten zu schaffen, die es uns ermöglichen, Produkte nachhaltig und effizient zu produzieren. Wir sind bemüht, im Rahmen der Lieferkette Umwelt- und Sozialstandards einzuhalten. Bereits seit dem Jahr 1995 werden wichtige Investitionen und Maßnahmen in diesem Sinne geplant und umgesetzt.

Wir freuen uns, wenn Ihnen diese Lektüre Aufschluss über unsere Bemühungen und Anstrengungen gibt.

Völklingen-Ludweiler im März 2022



B.D. Jacob

Geschäftsführer



Rainer Fries

Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Unternehmensprofil – allgemeine Daten	3
1. Firmengeschichte, Firmengruppe	3
2. Umsatz	5
3. Standorte	5
4. Eigentumsverhältnisse	5
II. Stakeholder – Interessierte Parteien	6
III. Kunden	7
IV. Verbände, Gesetzgeber, Behörden, Finanzamt	8
V. Berufsgenossenschaft und Mitarbeiter*innen	8
VI. Mitarbeiter*innen	10
VII. Banken	12
VIII. Lieferanten	13
IX. Energie, Umwelt und Emissionen	
1. Energie	14
2. Umwelt	14
3. Emissionen	15
X. Qualität, Innovation, Forschung und Entwicklung	15
XI. Compliance	16
XII. Ziele	17
XIII. Wettbewerber	17
Nachwort: Die 7 neuen Grundrechte des Ferdinand von Schirach	18

Firmengeschichte

I. Unternehmensprofil – allgemeine Daten



1. Firmengeschichte, Firmengruppe

In der über 70-jährigen Firmengeschichte entwickelte sich das Unternehmen zu einem anerkannten Spezialanbieter für Feuerfeste Baustoffe. Hierbei spielte die Nähe zu den lokalen Unternehmen, der Montanindustrie, eine große und wichtige Rolle. Unsere Produkte wurden und werden gemeinsam mit unseren Kunden entwickelt und weiterentwickelt.

Die Firma Bernhard Jacob GmbH in Völklingen-Ludweiler ist seit ihrer Gründung durch Herrn Bernhard Jacob (1923-2001) im Jahre 1950 im Familienbesitz. Zum Kundenkreis gehört in erster Linie die Eisen- und Stahlindustrie. Für diesen Anwendungsbereich bietet das Unternehmen eine vielfältige Produktpalette und die dazugehörigen Dienstleistungen an.

In den ersten 20 Jahren bildeten Produkte aus der Sandgewinnung und die Herstellung silikoseungefährlicher Strahlmittel den Kern der Gesamtproduktion.

Erste Kontakte zur Eisen- und Stahlindustrie entwickelten sich bereits in den 1950er Jahren durch die Lieferung von Formsanden. 1972 wurde die Produktion verschiedener Spezialsande für den Stahlwerksbereich aufgenommen.

Um den ständig steigenden kundenspezifischen Anforderungen an die Feuerfest-Produkte gerecht zu werden, investiert das Unternehmen seit 1980 bis heute verstärkt in den Bau moderner, vollelektronisch gesteuerter Produktionsanlagen und in die Ausstattung der Entwicklungsabteilung.

Die Zusammenarbeit mit nahegelegenen Stahlwerken und den anwendungstechnischen Labors der Zuliefererindustrie sind die optimalen Voraussetzungen, kundenspezifische Produkte zu entwickeln und zum Einsatz zu bringen.

Aufgrund dieser Voraussetzungen und der 40-jährigen Erfahrung des Unternehmens in der Eisen- und Stahlindustrie konnte die Produktpalette auf monolithisch geformte Bauteile, ungeformte Feuerfest-Erzeugnisse, wie Pfannenabdeckmassen und Spritzmassen unterschiedlichster Art sowie Feuerfest-Betone und Stampfmassen erweitert werden.

Ein wesentlicher Teil der Rohstoffversorgung in gleichbleibender Qualität wurde durch den Bau einer leistungsfähigen Mahl- und Klassifizierungsanlage sowie durch die Schaffung großer Lagerkapazitäten für diese Rohstoffe sichergestellt.

- a) Die Bernhard Jacob GmbH fertigt ein breites Spektrum hochwertiger Produkte für die Eisen- und Stahlindustrie, die sie größtenteils selbst entwickelt und erfolgreich am Markt platziert hat. Individuelle Kundenwünsche und komplexe Anwendungen sind der Antrieb, der uns täglich zu neuen Höchstleistungen motiviert. Bei den Stahlwerksprodukten handelt es sich um Produkte für die Torpedopfanne, Roheisenpfanne, Konverter, Elektroöfen, Gieß-, Transport- und Behandlungspfanne, RH-Anlage, Verteilerrinne u.a.

Die Bernhard Jacob GmbH ist Eigentümer bzw. Leasingnehmer des beweglichen Inventars, wie z.B. PKW, LKW, Stapler usw.

- b) Die Jacob Geschäftsführungsgesellschaft mbH ist die Komplementär GmbH der Besitzgesellschaft Jacob GmbH & Co. KG und vertritt diese Besitzgesellschaft nach außen. Die Besitzgesellschaft Jacob ist Eigentümer aller Immobilien und mit dem Boden fest verbundenen Anlagen, Silos und Gebäude.

- c) Die Jafesa GmbH ist zuständig für den Bau der Formen, die für die Feuerfestproduktion benötigt werden und für die Anlagenplanung und Instandhaltung. Ein großer Teil unserer modernen Produktionsanlagen wurden in unserem eigenen Unternehmen entwickelt und gebaut.

Neue Mitarbeiter*innen unseres Unternehmens werden über die Schulungen der Jafesa GmbH in das Produktionsunternehmen eingeführt und im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung eingearbeitet und qualifiziert.

- d) Die Bernhard Jacob Lux S.A. bearbeitet innerhalb der Jacob Gruppe das Anwendungsgebiet Hochofenwerke. Angeboten werden Feuerfestprodukte, Dienstleistungen, kundenbezogene Entwicklungen sowie Engineering. Die Mitarbeiter*innen der Bernhard Jacob Lux S.A. verfügen über langjährige Erfahrungen in Entwicklung, Vertrieb sowie im Einbau von Feuerfest-Produkten im Hochofen- und Gießereibereich.

Umfangreiches Know-How und Erfahrungswerte bestehen auch im Bereich von Spezialprodukten und deren Anwendung unter schwierigsten Einsatzbedingungen. Außerdem stehen die erforderlichen Einrichtungen für die unterschiedlichen Zustellstechniken zur Verfügung.

Das Unternehmen ist straff organisiert, orientiert sich konsequent an den Anforderungen ihrer Kunden und ist auch für neue Herausforderungen und kundenspezifische Problemlösungen bestens gerüstet.

Da sich das Unternehmen auf Produkte für den Hochofen und die Gießerei spezialisiert hat und diese Produkte nicht alle selbst in der Jacob Gruppe produziert oder hergestellt werden können, fungiert die Firma Bernhard Jacob Lux S.A. auch als Händler für hochofenrelevante Produkte. Dazu gehören z.B. besondere Stampfmassen, Spritzmassen, Gießmassen, Mux-Massen und Stichlochmassen.

Seit Anfang 2020 erweitert die Bernhard Jacob Lux S.A. ihre Aktivitäten und erschließt als weiteres und neues Anwendungsgebiet den Bereich Gießereien. Angeboten werden auch hier Feuerfestprodukte, Dienstleistungen, kundenbezogene Entwicklungen sowie Engineering. Angeboten und vermittelt werden im Gießereibereich Vibrationsgießmassen, selbst gießende Gießmassen, halbplastische Stampfmassen, Spritzmassen und Trockenvibrationsmassen.

2. Umsatz

Der Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe liegt insgesamt bei ungefähr 14,5 Mio. € Umsatz im Jahre 2021. Im Hinblick auf den Aspekt der Nachhaltigkeit dient der Umsatz jedoch nicht unbedingt als aussagekräftige Größe. Er ist stark rohstoffabhängig, d.h. mit steigenden Rohstoffpreisen und einer kostenintensiveren Weiterverarbeitung, erhöhen sich zwangsläufig die Produktpreise und damit der Umsatz der Unternehmen. Sinken die Rohstoffpreise, werden auch die von unserem Unternehmen hergestellten Fertigprodukte anteilig preisgünstiger und der Umsatz verringert sich. Damit ist die Umsatzentwicklung des Unternehmens kein aussagefähiger Faktor für eine Bemessungsgrundlage der Nachhaltigkeit.

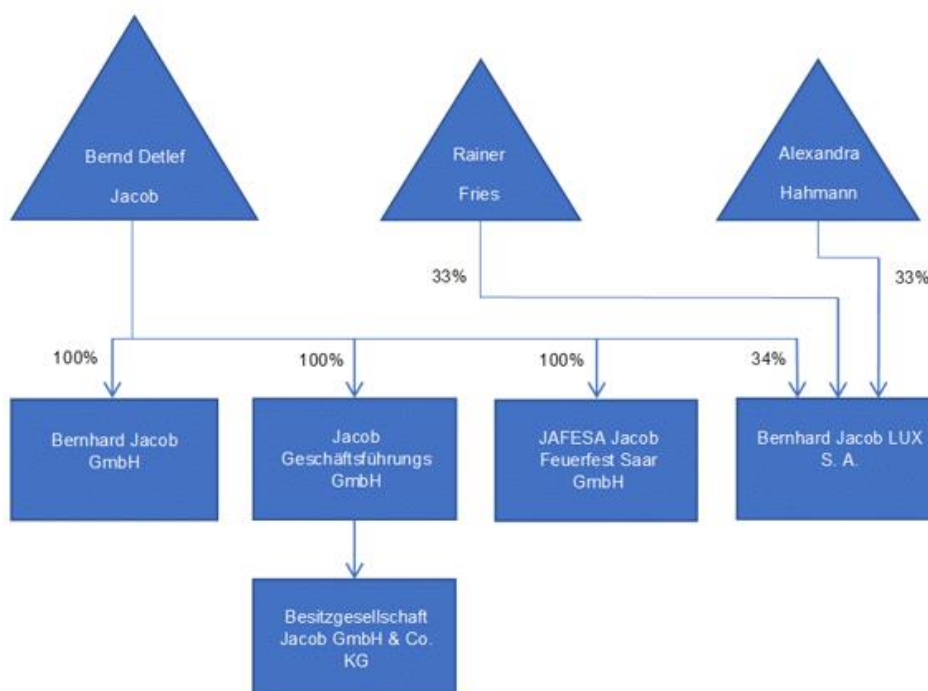
3. Standorte

Bedingt durch die reichhaltigen Buntsandsteinvorkommen geht der Ursprung des Unternehmens - wie oben bereits ausgeführt - auf den Betrieb einer Sandgrube beginnend im Jahr 1950 zurück. Produktionsstandort unseres Unternehmens, das von 1950 bis heute gewachsen ist, blieb ununterbrochen bis heute Völklingen-Ludweiler im Saarland. Das gleiche gilt für die Jafesa GmbH.

Die Bernhard Jacob Lux S.A. ist in Schiffflange - Luxembourg angesiedelt und vertreibt von dort ihre FF-Produkte.

4. Eigentumsverhältnisse

Die aktuellen Eigentumsverhältnisse zeigt die nachstehende Grafik:



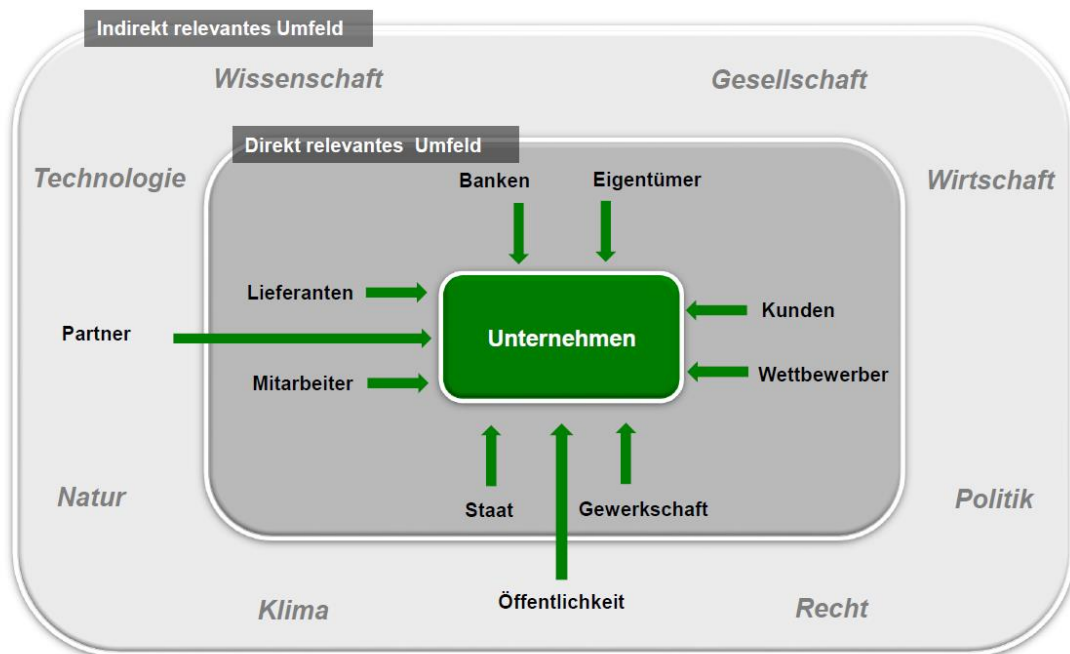
II. Stakeholder – interessierte Parteien

Der Erfolg und die Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen werden bestimmt durch die Übernahme der Verantwortung gegenüber der Umwelt, unseren Mitarbeiter*innen und weiteren interessierten Parteien.

Wir haben uns in unserem Unternehmen Gedanken darüber gemacht, wie wir interessierte Parteien identifizieren und bewerten können und haben uns bemüht, sinnvolle Maßnahmen für die Behandlung der Stakeholder abzuleiten. Kurz dargestellt werden die interessierten Parteien in folgendem Modell:



Modell der Interessierten Parteien



Wie man aus diesem Schaubild erkennen kann, haben wir folgende Stakeholder identifiziert:

Mitarbeiter*innen, Kunden, Lieferanten, Eigentümer, Banken, Partner, Öffentlichkeit (Region, Nachbarn), Staat (Gesetzgeber), Wettbewerber, Gewerkschaft

Für die Identifizierung und Ermittlung der Anforderungen bzgl. der interessierten Parteien haben wir folgende Maßnahmen im Unternehmen angewendet und bewertet:

1. Umfragen und Fragebögen
2. direkte Kommunikation mit Kunden, Lieferanten, Nachbarn und Behörden
3. Vorschläge von Mitarbeiter*innen
4. Informationen durch öffentliche Sitzungen/Veranstaltungen
5. Marktforschung und
6. Beobachtung von rechtlichen Entwicklungen und Tendenzen

III. Kunden

Um den Anforderungen unserer Kunden, als zuverlässiger Lieferant und langjähriger Partner, gerecht zu werden, setzt die Bernhard Jacob Unternehmensgruppe auf pünktliche Lieferungen, gleichbleibende/steigende Qualität und kundenorientierte Kommunikation.

Durch zukunftsichere, planbare Lieferungen sowie stetiger Austausch aktueller Informationen gewährleisten wir die notwendige Planungssicherheit unserer Kunden und steigern deren Zufriedenheit. Diese wird durch Kundenkontakte ständig geprüft und abgefragt.

Allgemeine Informationen über unsere FF-Produkte werden durch unser Team, technische Datenblätter und Informationen bzgl. potenzieller Gefährdungen durch Sicherheitsdatenblätter übermittelt. Eine entsprechende und eindeutige Kennzeichnung der gelieferten Produkte ist für uns selbstverständlich.

Zur Absicherung dieser Zusagen dient eine Produkthaftpflichtversicherung, die seit Jahren besteht und – hoffentlich nie eintretende – Mängel- und Mangelfolgeschäden ausgleichen soll.

Um auf potenzielle Chancen und Risiken, aus den Nachhaltigkeitsstrategien unserer Kunden, schließen zu können, begutachten und analysieren wir deren Nachhaltigkeitsberichte. Wichtige Positionen werden herausgefiltert und intern berücksichtigt.

Im Fokus steht dabei wirtschaftliches, umwelt- und ressourcenschonendes Handeln mittels zahlreicher Maßnahmen und Investitionen zu ermöglichen. Diese Maßnahmen und Investitionen führen zur Verbesserung des Umweltschutzes, zur effizienteren Nutzung von Energie, zur nachhaltigen Verwertung von Nebenprodukten, zur Vermeidung von Verschwendungen und zur Verringerung von Emissionen.

Hinzu kommen eine verantwortungsvolle, auf Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie hohe soziale Standards ausgerichtete, Personalarbeit und eine auf Versorgungssicherheit und ökologisch vorteilhafte Verkehrsträger ausgerichtete Beschaffung von Rohstoffen und Produkten.

Das Hauptanwendungsgebiet für unsere Feuerfestprodukte ist die Verwendung und der Einsatz bei der Herstellung von Eisen und Stahl. „Kein anderes Material ist so nachhaltig wie Stahl. Produkte aus Stahl können am Ende ihrer Gebrauchszyklen ohne Qualitätsverlust, vollständig und beliebig oft recycelt und restlos in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden (Nachhaltigkeitsbericht der SHS-Gruppe (2019))“.

Die nachhaltige Gewinnung von erneuerbaren Energien aus Sonne, Wasser und Wind ist ohne Stahl nicht möglich. Windkraftanlagen, Wasserkraftwerke oder andere moderne Kraftwerke sparen darüber hinaus mehr CO₂ ein, als ihre Herstellung verursacht. (vgl. Nachhaltigkeitsbericht der SHS-Gruppe (2019)).

„Stahl sichert die Zukunft unserer Kunden und damit auch unser Unternehmen“.

Die Umsetzung einer gelebten CO₂-Strategie ist nur möglich durch die Verwendung von Rohstoffen, die ressourcengeschützt und umweltschonend hergestellt werden.

IV. Verbände, Gesetzgeber, Behörden, Finanzamt

Ein weiterer Kreis wichtiger Stakeholder sind Verbände, mit denen unser Unternehmen zusammenarbeitet, sowie Gesetzgeber, Behörden und das Finanzamt. Es ist in unserem Unternehmen selbstverständlich die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten, Verordnungen und behördliche Auflagen zu beachten und diese umzusetzen. Im Rahmen unseres integrierten Managementsystems werden die einschlägigen Gesetze von Seiten einer Rechtsanwältin regelmäßig überprüft, erfasst, beurteilt und bewertet. Ein Rechtskataster schafft die Übersicht über fast alle relevanten einschlägigen Gesetze und Auflagen!

Übermittelt werden relevante Informationen und Änderungen im Rahmen von Gesprächen und Sitzungen an zuständige Vorarbeiter*innen und Mitarbeiter*innen. Des Weiteren werden wichtige Faktoren in Betriebsanweisungen und Gefährdungsbeurteilungen übernommen und kommuniziert. Diese werden für alle Abteilungen bezüglich aller Arbeitsplätze, Anlagen, Maschinen und Tätigkeiten angefertigt.

Die Geschäftsleitung überprüft regelmäßig betriebswirtschaftliche Auswertungen, Liquiditätspläne und kontrolliert auch die Abgabe der Steuererklärungen, die Pflege der statistischen Werte für das statistische Landesamt sowie die Daten für die Umweltbehörden des Saarlandes.

V. Berufsgenossenschaft und Mitarbeiter*innen

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft. Arbeitssicherheit hat in unserem Unternehmen oberste Priorität, eine lange Tradition und verfolgt das Ziel des unfallfreien Betriebes.

Das Sicherheitsmanagement unseres Unternehmens wurde schon vor Jahren eingeführt, gepflegt und ausgebaut. Eine erste „Quasi-Zertifizierung“ erfolgte 2016 - gültig bis 2019 - über die Berufsgenossenschaft. Unserem Unternehmen wurde das Gütesiegel „Sicher mit System“ der branchenspezifischen Umsetzung von NLF / ILO - O5H 2001 verliehen. Durch diese Begutachtung wurde auch nachgewiesen, dass die Anforderung von OHSAS 18001:2007 von unseren Unternehmen umgesetzt werden. Die Begutachtung für die Verleihung dieser Urkunde erfolgte im November 2016 und basiert auf Grundlage des DGUV Grundsatzes „311002 Arbeitsschutzmanagementsysteme“.

Im Jahr 2019 stand die Verlängerung dieses Zertifikates an. Die Unternehmensgruppe hat sich hier jedoch entschlossen, unser Arbeitssicherheitsmanagement durch die externe BSI Zertifizierungsgesellschaft zertifizieren zu lassen.

Diese Zertifizierung wurde auf Basis der bereits erarbeiteten Grundlagen des Gütesiegels „Sicher mit System“ innerhalb eines Jahres bewältigt und seit Oktober 2019 sind wir nach der DIN EN ISO 45001:2018 zertifiziert.


Die unterstützende Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft besteht natürlich weiterhin fort. Unser Unternehmen wird durch diese sinnvoll durch Schulungen und regelmäßige arbeitsmedizinische Untersuchungen unterstützt. Der Arbeitsschutz in unserem Unternehmen ist somit dreifach sichergestellt. Einerseits durch die ständigen Arbeitssicherheitsbegehungen und -schulungen innerhalb der Arbeitssicherheitsausschüsse des Unternehmens. Zudem durch die weitergehende arbeitsmedizinische Betreuung seitens der Arbeitsmediziner der Berufsgenossenschaft und deren Unterweisungen durch technische Berater. Schließlich mittels jährlicher Überprüfungen vonseiten der BSI Zertifizierungsgesellschaft.

In diesem Rahmen werden ebenfalls umfangreiche Verbesserungen der Arbeitssicherheit und der Gesundheitsförderung vorangetrieben. Krankenstände werden im Unternehmen erfasst, ihre Ursachen geprüft und ermittelt. Bei Möglichkeit werden Strategien zur Vermeidung von Fehlzeiten entwickelt und implementiert.

Die Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen ist ein zentraler Gesichtspunkt unserer Unternehmenskultur. Durch ein integriertes Managementsystem werden Kranktage, Unfallzahlen und weitere relevante Kennzahlen regelmäßig internen und externen Auditierungen überprüft.

Durch geeignete Maßnahmen haben sich die Unfallzahlen unserer Unternehmen über Jahre hinweg kontinuierlich abnehmend entwickelt. Wir schulen unsere Mitarbeiter*innen in Zusammenarbeit mit externen Fachkräften für Arbeitssicherheit (kurz: SIFA) und der Berufsgenossenschaft, sowie in internen Schulungen im Hinblick auf Sicherheitsfragen und Gefährdungsbeurteilungen von Arbeitsplätzen.

Auch das „Betriebliche Eingliederungsmanagement“ (kurz: BEM) nach § 167 Abs. 2 SGB IX wird aktiv umgesetzt und durch die Mitarbeiter*innen in Anspruch genommen.

Unsere externen SIFA verfügen über die notwendigen Kenntnisse, sind für unsere Mitarbeiter*innen jederzeit ansprechbar und unterstützen das Unternehmen bei der Umsetzung verschiedenster Maßnahmen. Zurzeit stellt der  Saarländ, in enger Zusammenarbeit, eine entsprechend qualifizierte SIFA.

Somit ist jeder unserer Mitarbeiter*innen in der Lage, Arbeits- und Gesundheitsschutz im jeweiligen Arbeitsumfeld zu fördern und sich an einschlägige Vorschriften zu halten. Jede Führungskraft ist verpflichtet, die hier unterstellten Mitarbeiter*innen in der Wahrnehmung dieser Verantwortung zu unterstützen und zu unterweisen.

In der Praxis finden die oben dargelegten Aspekte ständige Anwendung. So wird zum Beispiel vor Inbetriebnahme einer (neuen) Anlage eine Gefährdungsbeurteilung erstellt und die Bedienung der Anlage genauestens besprochen. Konzipiert wird die Gefährdungsbeurteilung durch den SIFA in Zusammenarbeit mit dem Anlagenhersteller, der Werksleitung, zuständigen Vorarbeitern und Mitarbeitern sowie einem internen Sicherheitsbeauftragten. Gefahrenschwerpunkte werden dabei erfasst, bewertet und Vorschläge für Maßnahmen erarbeitet, die Arbeitsunfälle verhindern und den Arbeitsalltag sicherer sowie einfacher gestalten. Sollte es wider Erwarten doch zu einem Arbeitsunfall kommen, so werden die Unfallursachen akribisch untersucht, bewertet und anschließend Gegenmaßnahmen erarbeitet, um einen Wiederholungsfall zu verhindern.

VI. Mitarbeiter*innen

Der absolut wichtigste Nachhaltigkeitsgesichtspunkt in unserem Unternehmen ist eine Mitarbeiter*innen orientierte Unternehmenskultur. Hochwertige Produkte sind nur produzierbar mit qualifizierten und motivierten Mitarbeiter*innen.

Wir schaffen in unserem Unternehmen die Voraussetzungen für eine Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter, sexueller Orientierung, politischer Ansichten und Religion.

Wir achten die Würde und Persönlichkeitsrechte unserer Mitarbeiter*innen und lehnen anstößiges Verhalten jeder Art (Zwang oder Bedrohung) ab.



Auch die Ausbildung kommt bei uns nicht zu kurz. Unsere Unternehmen bilden seit Jahren in vielerlei Bereichen aus. So ist unter anderem eine Ausbildung in der Buchhaltung, im kaufmännischen Bereich, in der Schlosserei sowie im Labor möglich.

2019 schloss einer unserer Auszubildenden seine Ausbildung im Labor sogar als Landesbester ab.

Im Jahr 2020/21 gewann eine Mitarbeiterin mit Abgabe ihrer Bachelorarbeit den VDI Preis in Wirtschaftsingenieurwesen.

Seit 2019 werden in unserem Unternehmen regelmäßig (ca. einmal pro Jahr und Mitarbeiter*innen) Mitarbeiter*innen-Gespräche durchgeführt. Diese stärken die Unternehmenskultur, das Miteinander und verbessern die Zusammenarbeit. Ein solches Mitarbeiter*innen-Gespräch wird mit allen Mitarbeiter*innen des Unternehmens geführt, unabhängig ob Vorarbeiter*in, Arbeiter*innen oder Angestellte*r. Nur so wird sich rechtzeitig Problemen angenommen, eine persönlichere Basis geschaffen und die Unternehmenskultur gelebt.

*Regelmäßig im Jahr erfolgen Informationsveranstaltungen für die Mitarbeiter*innen durch die Geschäftsführung statt und aktuelle Belange werden kommuniziert. Im Sommer jeden Jahres findet entweder ein Sommerfest oder ein Betriebsausflug statt. An diesen nehmen die Mitarbeiter*innen samt ihren Familien teil. Beendet wird das Jahr mit einer gemütlichen Weihnachtsfeier und einer Tombola.*



Pandemiebedingt mussten in den beiden letzten Jahren Sommerfest, Betriebsausflug und Weihnachtsfeier leider ausfallen. Diese Tradition wird mit Entspannung der pandemischen Lage wieder aufgenommen.

An dieser Stelle möchten wir unseren Mitarbeiter*innen besonders für Ihre Treue zum Unternehmen und Ihren motivierten Einsatz unter erschwerten Bedingungen in der Pandemie danken.

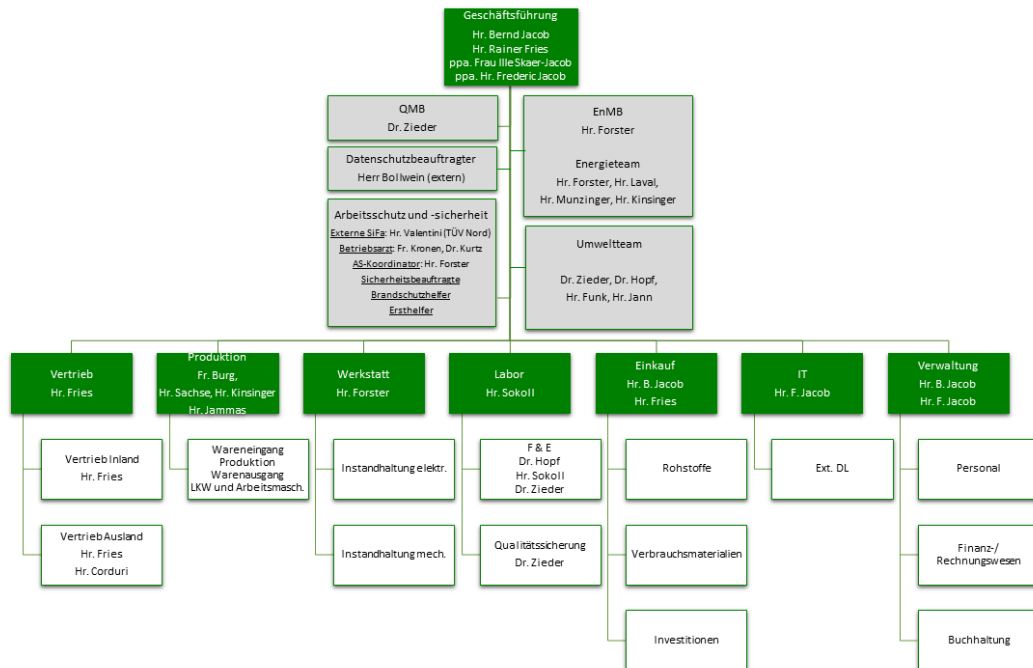
Die Einhaltung der Arbeitsverträge, Beachtung der Mitarbeiter*innen-Zufriedenheit, die Einhaltung der arbeitsrechtlichen Vorgaben sowie ein gesundes Arbeitsumfeld sind die Grundlage unserer Unternehmenskultur. Auf dieser Basis werden Mitarbeiter ständig fort- und weitergebildet. Nur mit entsprechend zufriedenen und qualifiziertem Personal ist es uns möglich, nachhaltig zu wirtschaften, die Bedürfnisse der Stakeholder zu befriedigen und unsere Umwelt zu schützen.

Aus den Reihen unserer Mitarbeiter*innen rekrutieren wir auch unsere internen Beauftragten. In unserem Unternehmen gibt es interne Sicherheitsbeauftragte, Brandschutzhelfer und Ersthelfer.

Sollten arbeitsrechtliche Fragestellungen seitens der Mitarbeiter*innen entstehen, so können zusätzliche Informationen aus dem angelegten Rechtskataster, das von unserer Rechtsanwältin gepflegt wird, beziehen. Darüber hinaus kümmern sich diese Mitarbeiter*innen um die Sicherstellung der Einhaltung unserer Prozesse, unseres

Ressourcenmanagements und der Personalstruktur. Auch in die internen Kommunikationsprozesse werden die Beauftragten in der Regel aktiv mit einbezogen.

Aus dem folgenden Organigramm ergibt sich eine Aufsplittung der Verantwortlichkeitsbereiche unseres Unternehmens.



VII. Banken

Um die Innovation und Technik und die damit verbundene Optimierung von Arbeitsabläufen im Unternehmen zu gewährleisten, sind regelmäßig neue Investitionen notwendig. Das Controlling und die Planung neuer Anlagen erfordern eine frühzeitige strategische Vorbereitung beim Umsetzen neuer Ideen oder der Implementierung von Verbesserungen.

Um diese Ideen und neue Konzepte umzusetzen, braucht man verlässliche Partner, die das Unternehmen finanziell durch Kredite oder Leasing-Angebote unterstützen. Mit Hilfe der Steuerungsinstrumente betriebswirtschaftlicher Auswertung, Liquiditätsplänen und strategischen finanziellen Planungen, schaffen wir die Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit unseren Banken. Ein gutes Rating und eine ausreichende Liquidität sind für unser Unternehmen ein wichtiges strategisches Ziel.

Die ständige positive (Weiter-) Entwicklung unserer Unternehmen und die Planung der Finanzierung dieser - die auch die Überprüfung der Rückzahlungsmöglichkeit von Darlehen beinhaltet - sind in unserem Unternehmen wichtige Nachhaltigkeitsvoraussetzungen.

VIII. Lieferanten

Eine weitere, sehr ausschlaggebende Größe für die Nachhaltigkeit unseres Unternehmens, sehen wir in der Verantwortung bezüglich unserer Lieferkette (Supply Chain). Um dieses Ziel zu erreichen, suchen wir unsere Lieferanten und Geschäftspartner nach den Kriterien der Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit und der Einhaltung der Menschenrechte aus. Wichtig sind die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, eine zeitnahe Kommunikation von Änderungen und insbesondere ein daraus resultierender partnerschaftlicher Umgang.

Die Sicherstellung der Lieferketten kann nicht allein durch wirtschaftliche und technische Akzente erreicht werden, notwendig sind auch Nachhaltigkeitskriterien. Die Transparenz einer Lieferkette ermöglicht es uns, in der Regel Risiken oder eine Missachtung menschenrechtlicher Vorgaben schon in einem frühen Stadium zu erkennen. Diese Transparenz erhalten wir durch die Vermeidung von Abhängigkeiten und durch die Vermeidung einer zu hohen Komplexität der Lieferkette. Sollte es dennoch zu ungeplanten Störungen oder Verzögerungen kommen, können wir mithilfe unseres proaktiven und reaktiven Resilienzmanagements adäquat auf diese reagieren. Störungen in der Lieferkette werden erkannt, analysiert und notwendige Lösungsansätze entwickelt und implementiert.

Die nachhaltige Aufrechterhaltung unserer Wettbewerbsfähigkeit realisieren wir unter anderem durch eine zuverlässige und auf Dauer ausgelegte Rohstoffversorgung unserer Produktionsanlagen. Vorgegebene Spezifikationsvereinbarungen, hinsichtlich Beschaffenheit, Quantität und Qualität der Materialien, müssen von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern eingehalten und garantiert werden.

Neben den Qualitätsfaktoren und der Zuverlässigkeit unserer Lieferanten ist eine entsprechende Koordination der internen und externen Logistik und des Warenverkehrs zwingend von Nöten, sei es für den Rohstoffeinsatz (Wareneingang) oder auch für die von uns hergestellten Produkte (Warenausgang). Viele unserer Rohstoffe erreichen uns auf dem Binnenschiffahrtsweg und per LKW. Da das Unternehmen keinen direkten Anschluss an eine Wasserstraße hat, wird ein großer Teil der von uns benötigten Rohstoffe per Schiff im Dillinger Hafen umgeladen und von dort mit Fahrzeugen in unser Unternehmen transportiert.

Auch die lückenlose Koordination dieser Logistikschritte stellt eine Nachhaltigkeitsvoraussetzung für unser Unternehmen dar. Leerfahrten sollen möglichst vermieden werden.

Es ist somit klar, dass die Produkte unserer Lieferanten zu unseren wichtigsten Ressourcen zählen. Durch langjährige Lieferantenbeziehungen konnten wir auf beiden Seiten ein großes Vertrauensverhältnis bilden, das auf gegenseitigem Nutzen ausgerichtet ist und gegenseitige Verpflichtungen erzeugt.

IX. Energie, Umwelt und Emissionen

1. Energie

Die Aspekte Energie und Umwelt sind aus unseren Unternehmen nicht wegzudenken. Es versteht sich von selbst, dass wir gehalten sind, bei der Planung und Erstellung unserer Anlagen Umweltgesichtspunkte zu beachten, umweltverträgliche Position zu schaffen und Energieverschwendungen sowie übermäßige Emissionen zu verhindern.

Hierzu gehört auch die Erleichterung der Arbeitsbereiche unserer Mitarbeiter*innen, d.h. die Belastungen unserer Mitarbeiter*innen zu minimieren, gleichzeitig Emissionen zu reduzieren bzw. ganz zu vermeiden und durch die Modernisierung der Anlagen Energieeinsparungen zu erreichen. Fast in jedem Jahr werden in unserem Unternehmen hohe Summen aufgewendet, um energieeffizientere Anlagen zu bauen, bzw. bestehende Anlagen in energieeffizientere umzuwandeln.

Art und Umfang des Energieeinsatzes und des Energieverbrauchs sind unserem Bedarf angepasst und werden kontinuierlich verbessert und überprüft. Im Jahr 2022 ist die Installation des ersten Teiles einer betriebseigenen Photovoltaikanlage zur umweltfreundlichen Energiegewinnung geplant. Bei der Herstellung unserer Produkte, der Planung von Neubauten oder Änderung bestehender Anlagen ist es unser Ziel durch Einsatz moderner Technologien den Energieeinsatz zu minimieren. Wir erfassen Energieträger, Verbraucher und Verbrauchszahlen, um geeignete Maßnahmen festzulegen. Dies ermöglicht uns, unsere Ziele erreichen und uns ständig zu verbessern. Auch die Abwärme wird in unserem Unternehmen genutzt, um Fertigbauteile in Trockenräumen zu trocknen.

Seit 2018 verfügen wir über ein modernes Energiemanagementsystem und sind nach DIN ISO 50001:2018 zertifiziert. Aufgrund dieser Zertifizierung unterliegen wir der Notwendigkeit, ständige Verbesserungen der energetischen Kennzahlen und Prozesse nachzuweisen. Unsere erfolgreiche Re-Zertifizierung im Jahre 2021 bestätigt die regen Bemühungen und ständigen Verbesserungen unseres Energiemanagementsystems.

2. Umwelt

Wir stehen in der Verantwortung gegenüber unserer Umwelt. Eine umweltgerechte und umweltverträgliche Produktion ist für uns eine strategische Nachhaltigkeitsmaßnahme. Die geltenden Bestimmungen und Standards zu Umweltschutz werden von uns eingehalten. Im Rahmen der Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems setzen wir uns hohe Standards und garantieren die Umsetzung und Einhaltung dieser. Seit 2017 ist unser Umweltmanagement nach DIN ISO 14001:2015 zertifiziert. Die erfolgreiche Re-Zertifizierung erfolgte im Jahre 2020.

Wir verhalten uns umweltbewusst und gehen sparsam mit natürlichen Ressourcen um. Dazu gehört auch die Vermeidung und Belastung für die Menschen und die Natur in unserer Region und Umgebung, die Vermeidung von Verschwendung von Rohstoffen, ein umweltschonender Transport der Rohstoffe sowie eine Reduzierung des Verpackungsmaterials, des Energieeinsatzes und der Staubemissionen. Nicht zu vergessen ist die sinnvolle Wiederverwendung von Produktionsresten.

Auch der Gewässerschutz spielt in unserem Unternehmen eine besondere Rolle. Ein großer Teil der geschlossenen, befahrbaren Flächen ist mit wasserdurchlässigen Verbundsteinen belegt, so dass Oberflächenwasser größtenteils versickern kann.

3. Emissionen

Unsere Emissionen in der Luft werden regelmäßig durch die für uns zuständige Berufsgenossenschaft gemessen und kontrolliert. Bei einer möglichen Überschreitung der Emissionswerte werden sofort Maßnahmen eingeleitet, diese auf ein verträgliches und akzeptables Maß zu reduzieren. Direkte Emissionen können in unserem Unternehmen entstehen durch:

- a) Brennstoffversorgung und Verbrauch (Erdgas, Heizöl, Flüssiggas)
- b) Kühlmittelverbrauch
- c) Dienstwagen und Privat-PKW für Geschäftsreisen
- d) Externer Strombezug
- e) Innerbetrieblicher Verkehr und Transporte (auch hier haben wir bereits seit Jahren Dieselstapler aus dem Verkehr gezogen und durch umweltfreundlichere Elektrostapler ersetzt).

Auch wurden von unserem Unternehmen umfangreiche Maßnahmen zur Staubreduzierung umgesetzt. Absauganlagen sammeln die anfallenden Staubmengen und führen sie, wo immer möglich, einer direkten Wiederverwertung oder einer umweltgerechten Entsorgung zu. Damit wurde einer der wichtigsten Faktoren unseres Unternehmens angesprochen, die Abfallvermeidung.

Vermeidung von Abfall ist ein weiterer Grundsatz der Nachhaltigkeit. Daher ist ein Ziel unseres betrieblichen Abfallmanagements in jedem Falle die Verminderung oder sogar die Vermeidung von Abfällen. Wir haben hier über Jahre ein Abfallwirtschaftskonzept entwickelt, das auch den gesetzlichen Regelungen (Rechtskataster) gerecht wird. Wir sind bemüht, wie oben bereits ausgeführt, Nebenprodukte und Produktionsrückstände einer innerbetrieblichen oder externen Verwertung zuzuführen. Bruch von Steinen, Platten u.a. werden gesammelt, nach Stoffen separiert, recycelt und wiederverwertet. Dazu bedienen wir uns in diesem Bereich zertifizierter Partner.

Als europaweit agierendes Unternehmen stehen wir in besonderer Verantwortung gegenüber unserer Umwelt. Um diese langfristig zu erhalten und zu schützen, setzen wir alle, uns möglichen Maßnahmen zeitnah um. Nur durch ein Miteinander mit Natur und Umwelt ist nachhaltiges Wirtschaften jetzt und in der Zukunft möglich. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst!

X. Qualität – Innovation – Forschung und Entwicklung

Der Qualitätsgedanke ist eine wesentliche Bedingung für den dauerhaften Erfolg unseres Unternehmens. Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistung ist Voraussetzung für eine nachhaltige Aufrechterhaltung bestehender Kundenkontakte sowie der Gewinnung neuer Kunden. Dazu gehört selbstverständlich auch die kontinuierliche Verbesserung. Das Nachhaltigkeitsprinzip ist Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unseres Unternehmens im Bereich der Produktinnovation.

Dazu sind regelmäßige Investitionen in die eigene Forschung und Entwicklung, sowie in die Unternehmensablauforganisation notwendig. Neue Produkte müssen wirtschaftlich und energieeffizient hergestellt werden.

Dies wird in unserem Unternehmen durch den regelmäßigen Umbau und die Verbesserung unserer Anlagentechnik erreicht und auch mit Hilfe unserer Managementsysteme streben wir einen ständigen Verbesserungsprozess an. Dazu gehört allerdings nicht nur die Produktionsoptimierung, sondern auch die Bereiche Arbeits- und Gesundheitsschutz, Energie und Umwelt.

Gemeinsam mit der Unternehmensleitung werden Maßnahmen ermittelt, realisiert und kontinuierlich verfolgt.

Unser Qualitätsmanagement besteht in den Anfängen, wie in der Einleitung ausgeführt, bereits seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts. Von der Güteschutzvereinigung über Audits des VDEh bis heute zur Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015.

Dies ist gelebte Nachhaltigkeit seit fast 50 Jahren!

XI. Compliance

Unser Unternehmen hält die Compliance-Richtlinien ein. Sponsoring und Spendenaktivitäten werden von der Geschäftsleitung ausgearbeitet und sind eng an die Compliance Richtlinien gebunden.

Die Mitarbeiter*innen der Führungsebene haben eine besondere Vorbildfunktion und müssen sich in ihren Handlungen in besonderem Maße an einen Verhaltensmaßstab messen lassen, der auch die Compliance-Vorschriften beinhaltet. Sie sind Ansprechpartner für alle Fragen, die mit Compliance Regeln in Verbindung stehen und sorgen dafür, dass auch die Mitarbeiter*innen diese verstehen, kennen und einhalten.

Die Annahme und das Weitergeben von Geschenken oder Vergünstigungen sind nur in dem gesetzlichen Rahmen gestattet. Keiner unserer Mitarbeiter*innen darf von Kunden, Lieferanten oder sonstigen Geschäftspartnern Geschenke oder persönliche Vorteile einfordern. Das Akzeptieren und Anbieten von Bewirtungseinladungen unterliegen ebenfalls gesetzlichen Vorgaben, die einzuhalten sind.

Der hohe Qualitätsanspruch unseres Unternehmens, der einen Teil unseres wirtschaftlichen Erfolges darstellt, ist nur durch Übernahme von Verantwortung, Einhaltung der ethischen Werte, der Umweltrichtlinien sowie sozialer Belange zu erreichen.

Der Schutz und die Achtung der Menschenwürde sind für uns selbstverständlich und stellen eine Grundlage unseres Handelns dar. Die Ablehnung von Kinder- und Zwangsarbeit, der respektvolle Umgang mit unseren Kunden und Lieferanten und insbesondere mit unseren Mitarbeiter*innen sind für uns die Grundlage der Nachhaltigkeit. Dazu gehört auch das Recht auf Gleichbehandlung.

XII. Ziele

Unser erklärtes Ziel ist es, unser Unternehmen in den nächsten Jahren durch nachhaltiges Handeln weiterzuentwickeln und unsere Aktivitäten auszuweiten.

Mit Hilfe unseres integrierten Managementsystems werden unsere Ziele auch in Bezug auf die Nachhaltigkeit regelmäßig überprüft. Wir nennen sie die vier Säulen unseres Managementsystems:

- a) Qualitätsmanagement
- b) Umweltschutzmanagement
- c) Sicherheitsmanagement (Arbeits- und Gesundheitsschutz)
- d) Energiemanagement

XIII. Wettbewerber

Es versteht sich von selbst, dass wir auch unsere Wettbewerber achten und fair behandeln. Mit Hilfe unseres Außendienstes beobachten wir die Aktivitäten des Wettbewerbes und sind darüber hinaus bemüht, evtl. für unsere Kunden nützliche Allianzen zu schaffen, wobei auch eine Zusammenarbeit mit einem Wettbewerber oder der Aufbau einer möglichen Partnerschaft nicht auszuschließen ist, und oft sogar strategisches Ziel sein kann.

Es ist uns jedoch bekannt, dass Wettbewerber eigenständige Entscheidungen treffen und voneinander unabhängig am Markt agieren müssen. Daher ist eine Abstimmung mit Wettbewerbern, sowie ein Austausch strategischer oder wettbewerbsrelevanter Informationen nur dann gestattet, wenn sie im Rahmen der gesetzlichen Regelungen erfolgen. Absprachen hinsichtlich Preisgestaltung sind allen Mitarbeiter*innen, leitenden Angestellten und der Geschäftsführung untersagt. Verstöße werden weder toleriert noch geduldet und führen zwingend zu Sanktionen der betroffenen handelnden Personen.

Unser Unternehmen steht für technologische Kompetenz, Innovation und Kundenbezogenheit. An dieser Stelle haben Korruption oder gesetzeswidrige Kartellverstöße keinen Platz. Spenden und Sponsoring an Personen in politischen Ämtern und politische Parteien sind nicht erwünscht.

Nachwort:

Die Unternehmen der Bernhard Jacob Gruppe sind offene und international agierende Unternehmen.

Im April 2021 hat der Schriftsteller Ferdinand von Schirach (Jurist, Dramatiker und Schriftsteller), geb. 1964 in München mit Kollegen folgende 6 Grundrechte formuliert, deren Inhalt wir unterstützen und die wir hiermit auch zur Grundlage unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen erklären. Hoffen wir, dass diese Gedanken bald Einzug in unsere Rechtssysteme finden:

Zitat*:

Artikel 1 – Umwelt

Jeder Mensch hat das Recht, in einer gesunden und geschützten Umwelt zu leben.

Artikel 2 – Digitale Selbstbestimmung

Jeder Mensch hat das Recht auf digitale Selbstbestimmung. Die Ausforschung oder Manipulation von Menschen ist verboten.

Artikel 3 – Künstliche Intelligenz

Jeder Mensch hat das Recht, dass ihn belastende Algorithmen transparent, überprüfbar und fair sind. Wesentliche Entscheidungen muss ein Mensch treffen.

Artikel 4 – Wahrheit

Jeder Mensch hat das Recht, dass Äußerungen von Amtsträgern der Wahrheit entsprechen.

Artikel 5 – Globalisierung

Jeder Mensch hat das Recht, dass ihm nur solche Waren und Dienstleistungen angeboten werden, die unter Wahrung der universellen Menschenrechte hergestellt und erbracht werden.

Artikel 6 – Grundrechtsklage

Jeder Mensch kann wegen systematischer Verletzungen dieser Charta Grundrechtsklage vor den Europäischen Gerichten erheben. (Zitat Ende) *

*Quelle: Ferdinand von Schirach, Jeder Mensch 1. Ausgabe April 2021